

# STARKE FRAUEN. STARKES LAND.

„Frauen.Leben – Frauenstrategie für  
Oberösterreich 2030“

Zwischenbericht Wirkungsziele und Maßnahmen 2019

# Inhaltsverzeichnis

## Zwischenbericht und Maßnahmen 2019

<b>1</b>	<b>Beruf und finanzielle Absicherung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen.....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen .....</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Frauen in der Wissenswelt.....</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Frauen im ländlichen Raum.....</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Frauen und Gesundheit .....</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Frauen in den Medien.....</b>	<b>14</b>
<b>8</b>	<b>Wertschätzung und Frauensolidarität .....</b>	<b>15</b>

## 1 Beruf und finanzielle Absicherung

### Wirkungsziele:

#### — Gleiche Verteilung von Frauen und Männern in allen Berufsgruppen.

*Bei Mädchen in technischen Lehrberufen ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Am attraktivsten waren die Bereiche Maschinen, Fahrzeuge und Metall, auch bei Chemie und Kunststoff gab es eine äußerst positive Entwicklung (siehe Zwischenbericht, Seite 17).*

#### — Alle Frauen sind unabhängig von ihrem individuellen Lebensmodell ökonomisch eigenständig.

*Der Einkommensunterschied der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in Oberösterreich (Gender Pay Gap) und auch der Pensionsunterschied (Gender Pension Gap) hat sich in letzter Zeit weiter verringert (siehe Zwischenbericht, Seite 9 + 25).*

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen

- ✓ **Einkommenstransparenz weiterentwickeln:** Zusammenführung der bestehenden Einkommensberichte auf einen bundesweiten einheitlichen Standard. Das Gleichbehandlungsgesetz verpflichtet seit 2014 Unternehmen mit mehr als 150 dauernd beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, einen Einkommensbericht zu erstellen. Ein wichtiger Schritt ist damit gesetzt, verschiedene Gruppen, wie die Gleichbehandlungs- bzw. Frauenbeauftragten der Länder, arbeiten hier bereits an Vorschlägen für eine Weiterentwicklung der Einkommenstransparenz. Das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere (KOMPASS) hat den Leitfaden für Unternehmen um das Kapitel Einkommenstransparenz erweitert. Dieser ist eine Handreichung für Personalverantwortliche in Oberösterreich.
- ✓ **Kollektivvertragliche Verankerung eines Mindestlohns in Höhe von 1.500 Euro brutto:** Der Mindestlohn hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt und führt dazu, dass einige Unternehmen die Löhne für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehoben haben. Die Sozialpartner haben sich 2017 auf einen Mindestlohn von 1.500 Euro brutto für alle geeinigt, der bis zum Jahr 2020 umgesetzt werden soll (freiwillige Verpflichtung). Der Mindestlohn soll auf Kollektivvertragsebene fixiert werden.
- ✓ **Vordienstzeiten mitnehmen:** In Oberösterreich gilt für Bedienstete des Landes Oberösterreich und der Gemeinden das Landes- und Gemeindedienstrechtsänderungsgesetz 2017. Damit hat der Oö. Landtag die Vordienstzeitenanrechnung sowohl hinsichtlich der Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr als auch hinsichtlich privater Vordienstzeiten im Landes- und Gemeindedienst neu geregelt. Die derzeit praktizierte Kürzung der Gehälter von oö. Landesbediensteten im ersten Arbeitsjahr in der Höhe von 5 % soll rückwirkend mit 1. Jänner 2019 abgeschafft werden. Ein bereits vorbereiteter Antrag zur Streichung der entsprechenden Bestimmung im Oö. Gehaltsgesetz 2001 soll in Kürze vom Oö. Landtag beschlossen werden.
- ✓ **Frauen 50plus stärken:** In Abstimmung mit dem Frauenreferat und der Abteilung Wirtschaft und Forschung des Landes OÖ. wurde beispielsweise das Projekt „Silver Girls“ der Gesellschaft für Frauen und Qualifikation (VFQ) 2018 ins Leben gerufen und finanziell unterstützt. Die Lebensperspektiven der Frauen in Oberösterreich ab einem

Alter von 55 Jahren haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Das Bild, spätestens mit Ende 50 die Erwerbsarbeit zu beenden und die Pension mit Familienarbeit und Hobbys im Fokus zu haben, verändert sich zunehmend. Ziel des Projektes ist es, mittels Interviews, Fragebögen oder Sekundärerhebung Daten und Informationen über die Perspektiven der sogenannten "Silver Agers" zu erheben. Auf diesen Ergebnissen aufbauend wurden verschiedene Bildungs- und Beratungsangebote von VFQ ins Leben gerufen. Diese Angebote dienen dazu, einerseits die Altersarmut von Frauen zu vermindern und andererseits die Frauen bei ihrer eigenständigen Existenzsicherung zu unterstützen.

- ✓ **Role Models vor den Vorhang:** Das Land OÖ. setzt und unterstützt Initiativen und Maßnahmen, um Mädchen und Frauen für handwerkliche und technische Berufe zu begeistern, wie beispielsweise durch Aktionstage und Programme wie Girls' Day mini, Girls' Day junior, Girls' Day, Power Girls, FIT- Frauen in die Technik, HTL-Mentoring. Neu gestartet wurde das Mutmacherinnenprojekt, das Frauen in OÖ. aus verschiedensten Lebensbereichen als Role Models vor den Vorhang holt.
- ✓ Darüber hinaus werden viele Mentoringprogramme angeboten bzw. finanziell unterstützt wie beispielsweise das Cross-Mentoring, HTL-Mentoring für Mädchen, u.v.m.
- ✓ **Berufsbilder attraktiver machen:** Damit mehr Burschen Berufe ergreifen, die derzeit noch hauptsächlich von Frauen ausgeübt werden, wird von Seiten des Landes OÖ. jährlich das Projekt „Mannsbilder – Männer von morgen“ angeboten. Dieses Projekt bietet männlichen Jugendlichen ab zwölf Jahren die Möglichkeit, sich in Kinderbetreuungseinrichtungen, Krankenhäusern, Altenheimen und anderen Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sowie deren Ausbildungsstätten hautnah ein Bild von Gesundheits- und Sozialberufen zu machen. Dabei können sie mit Männern aus diesen Bereichen direkt in Kontakt treten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand, können Fragen stellen und in Berufsbilder hinein schnuppern, die ihnen sonst möglicherweise verwehrt geblieben wären.

Das Jugendreferat des Landes OÖ. bietet dazu auch das Projekt „Jobcoaching“ (persönliches Einzelcoaching für die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz) an. Dieses Projekt hilft Mädchen und Burschen in der Lehre Fuß zu fassen.

Die Initiative IT\_Rocks der Business Upper Austria – OÖ. Wirtschaftsagentur GmbH ist ein Informations- und Berufsinfopaket, um die digitalen Ausbildungswege in OÖ. sichtbar zu machen.

- ✓ **Elternbildung über Berufstrends der Zukunft:** Der Girls' Day feiert im Jahr 2020 sein 20-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, den Girls' Day neu zu konzeptionieren. Beim Girls' Day 2020 sollen verstärkt Maßnahmen zur Information der Eltern angeboten werden.
- ✓ **Mädchen und Frauen informieren über die neuen Herausforderungen der Digitalisierung:** Das Zukunftsforum 2019 des Frauenreferates des Landes OÖ. wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Unter dem Aspekt von Karenz und Karriere beschäftigt sich auch KOMPASS, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, im Auftrag des Landes OÖ. und in Kooperation mit der WKOÖ damit. Beispielsweise wird es 2019 einen Workshop „Digital Talent Management – Frauen und Digitalisierung“ geben sowie eine Broschüre dazu.
- ✓ **Informationen über rechtliche und wirtschaftliche Aspekte für Mädchen bzw. Frauen sowie zur finanziellen Absicherung auch im Hinblick auf die Pension:** Die Broschüre des Frauenreferates des Landes OÖ. „Frauen und Geld – eine Beziehung mit Potential!“ informiert Mädchen und Frauen über die Auswirkungen von Teilzeitarbeit und

Vollzeitarbeit, Pensionssplitting, Väterkarenz u.v.m.

- ✓ **Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote für Mädchen und Frauen in OÖ. sicherstellen:** 22 Frauenberatungsstellen in Oberösterreich werden im Jahr 2019 vom Land OÖ. finanziell unterstützt. Vom Sozial-Ressort des Landes OÖ. werden derzeit in Oberösterreich 5 Frauenhäuser (Standorte: Linz, Wels, Steyr, Ried im Innkreis und Vöcklabruck) finanziert. Ebenso werden das Gewaltschutzzentrum, Frauennotwohnungen u.v.m. finanziell unterstützt.

Der Arbeitskreis „Mädchenarbeit OÖ.“ vom Landesjugendreferat bietet eine landesweite Vernetzungsplattform in der gendersensiblen Jugendarbeit an. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in unserer Gesellschaft und Benachteiligungen, die aufgrund geschlechterbedingter Klischees hervorgerufen werden. Im Fokus steht die Bandbreite und Vielfalt von Mädchenleben. In der Praxis bedeutet das Auseinandersetzung mit den Themen Partizipation, Chancengleichheit, Gesundheit und Körperbewusstsein, Gewaltprävention, Rollenbilder, berufliche Lebensplanung, Kultur- und Freizeitprojekte, etc..

- ✓ **Alleinerziehende stärken:** Der Ratgeber für Alleinerziehende des Frauenreferates des Landes OÖ. wird aktualisiert und neu aufgelegt. Dort finden Frauen und Männer Informationen zu verschiedenen Fördermöglichkeiten und Beratungs- bzw. Anlaufstellen in Oberösterreich für Alleinerziehende. Das Projekt „Urlaub für Alleinerziehende“ wird von der Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ. unterstützt. Zielgruppe sind alleinerziehende Frauen und Männer ab 18 Jahren, die mit ihrem Kind/ihren Kindern alleine leben und nur über ein geringes Familieneinkommen verfügen. Im Mittelpunkt des Urlaubs steht die Erholung. Die Kinder sollen den Urlaub als entspannend erleben und mit ihren Müttern bzw. ihren Vätern Zeit verbringen können, die frei von Alltagsaufgaben und -schwierigkeiten ist.
- ✓ **Ausbau des Wohn-Hilfefonds:** Der Wohn-Hilfefonds der Oö. Landesbank AG in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Landes OÖ. ermöglicht Frauen in schwierigen Lebenssituationen eine rasche und unbürokratische Unterstützung beim Aufbau einer eigenständigen Wohnsituation durch einen zinsenlosen Kredit. Dieser wurde 2016 aus dem Budget des Frauenreferates des Landes OÖ. um 20.000 Euro aufgestockt und im Dezember 2018 um weitere 24.500 Euro.

## 2 Familie, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

### Wirkungsziele:

- **Kindererziehung und Pflege werden von Männern und Frauen gleichermaßen übernommen.**

*Die Anzahl derer, die Väterkarenz in Anspruch nehmen, steigt minimal (siehe Zwischenbericht, Seite 35).*

- **Kinderbetreuung ist bedarfsorientiert und flächendeckend ausgebaut.**

*Der Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige sowie auch der betrieblichen Kinderbetreuung, der Saisonbetriebe und der Ferienbetreuungsmöglichkeiten steigt stetig (siehe Zwischenbericht, Seite 36+37).*

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Väterkarenz attraktiver machen, verstärkte Informationsarbeit für Eltern:** Das Familienreferat hat die Broschüre „Die neuen Väter sind ganz die alten, nur anders“ neu aufgelegt. Diese Broschüre soll Väter in OÖ. bestärken und ihnen weiterhin Mut und Zuversicht mit auf dem Weg der Väterkarenz und der gemeinsamen Kindererziehung geben. KOMPASS, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere des Landes OÖ. hat die Broschüre „Partnerschaftlichkeit“ für Unternehmen, aber auch für alle Frauen und Männer in OÖ. erstellt, um das Bewusstsein für Themen wie Väterkarenz in den oö. Betrieben zu schärfen. Die Gleichbehandlungsbeauftragte des Amtes der Oö. Landesregierung hat eine Informationsveranstaltung für Mitglieder der Gleichstellung zum Thema „Väterkarenz im Krankenhaus“ betreffend fördernde und hemmende Faktoren für die Inanspruchnahme der Väterkarenz von Krankenhausmitarbeitern durchgeführt.
  - ✓ **KOMPASS (Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere stärken):** Das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere wird vom Frauenreferat des Landes OÖ. unterstützt. Im Oktober 2018 fand die 7-jährige Jubiläumsveranstaltung im WIFI Linz statt. Dort wurden viele Best Practice-Projekte und Unternehmen vorgestellt, die Kompass initiiert bzw. bereits umgesetzt hat. Durch Kompass ist es gelungen, eine frauen- bzw. familienfreundlichere Arbeitswelt in Oberösterreich zu schaffen und den Grundstein für mehr Frauen in Führungspositionen zu legen.
  - ✓ **Ausbau der Kinderbetreuungsplätze für unter 3-Jährige:** In Oberösterreich hat sich die Zahl der betreuten unter 3-Jährigen in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht. Das Krabbelstubenbau-Finanzierungsprogramm umfasst aktuell 43 Vorhaben mit Herstellungskosten von rund 20 Mio. Euro.
- Betriebliche Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten forcieren, Unternehmen begleiten:** KOMPASS, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere, sowie das Amt der Oö. Landesregierung beraten Unternehmen u.a. im Bereich der betrieblichen Kinderbetreuung. Ergänzend dazu zeigt die Broschüre „betriebliche Kinderbetreuung“ Modelle und finanzielle Fördermöglichkeiten zur Umsetzung einer betrieblichen Kinderbetreuung während des ganzen Jahres bzw. in den Ferien auf. KOMPASS führt

regelmäßig in Kooperation mit der Wirtschaftskammer OÖ. die Aktion „Sommerferienbetreuungscheck“ durch, die die Ferienkinderbetreuung in Unternehmen forcieren soll. 2018 wurden 60 betriebliche Ferienbetreuungsprojekte für 870 Kinder in oö. Betrieben unterstützt.

- ✓ **Ausbau der flexiblen Kinderbetreuungsmöglichkeiten wie beispielsweise Oma- und Opadienste (auch für stundenweise Kinderbetreuung):** Das Land OÖ. fördert den Omadienst des Katholischen Familienverbandes oder beispielsweise den Verein Drehscheibe Kind in Steyr, der u.a. auch stundenweise Kinderbetreuung anbietet.

### 3 Frauen in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schlüsselpositionen

#### Wirkungsziel:

- **Frauen sind in allen wesentlichen Schlüsselpositionen vertreten (Politik, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen).**

*Im April 2017 wurde eine zweite Frau als Landesrätin bzw. ab Dezember 2018 als erste Landeshauptmann-Stellvertreterin in der OÖ. Landesregierung aufgenommen.*

#### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Mehr Frauen in allen Positionen (Politik, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen):** Als Teil eines regelmäßigen, oberösterreichweiten Gleichstellungsberichtes (alle 3 Jahre) soll auch die Anzahl der Frauen in gesellschaftlichen Schlüsselpositionen und in der Politik auf Landes- und Regionalebene regelmäßig evaluiert werden. Für das Amt der Oö. Landesregierung gibt es in regelmäßigen Zeitabständen Gleichstellungsprogramme sowie Gleichstellungsberichte, die die Anzahl der Frauen in wichtigen Positionen in der Oö. Landesverwaltung weiter forcieren sollen.
- ✓ **Mehr Frauen in Aufsichtsräten und Beiräten:** Die Direktion Finanzen des Amtes der Oö. Landesregierung erhebt im 3-Jahres-Rhythmus den Frauenanteil in Aufsichtsräten von Unternehmen, an denen die Beteiligung des Landes Oberösterreich zumindest 50 % beträgt sowie in den auf Grundlage von Landesgesetzen eingerichteten Beiräten zur Vorlage an den Oö. Landtag.
- ✓ **Mentoring Projekte und Expertinnendatenbanken:** Mentoring Programme wie zum Beispiel das Cross Mentoring, HTL-Mentoring sowie das Weitblick-Mentoring und der Management-Lehrgang für Frauen mit Verantwortung der Frauenfachakademie Mondsee werden vom Frauenreferat des Land OÖ. finanziell unterstützt.
- ✓ **Überparteiliche Vernetzung der Frauenpolitik:** Das Frauenreferat des Landes OÖ. bietet zahlreiche Veranstaltungen zur überparteilichen Vernetzung der Frauenpolitik an.
- ✓ **Leistungen von Frauen sichtbar machen:** Unterstützung des Projektes „Ein Blumenstrauß für 7 Frauen aus 5 Jahrhunderten“ im Rahmen des liebenswerten Oberösterreich in der Gemeinde Pettenbach. Seit 2014 entwickelte sich dieses Projekt kontinuierlich zu einem einmaligen Kunstobjekt. Nun sind daraus 7 Stationen geworden und jeder Blumenstrauß steht vor einem besonders geschichtsträchtigen Gebäude des Ortszentrums. Auf einer Tafel, die auf jedem Blumentrog angebracht ist, wird die Geschichte einer berühmten Pettenbacherin erzählt.

## 4 Frauen in der Wissenswelt

### Wirkungsziele:

- **Bedarfsgerechte berufliche Aus- und Weiterbildung hat einen hohen Stellenwert im Leben von Frauen.**

*Frauen haben bildungsmäßig in den letzten Jahrzehnten deutlich aufgeholt. Hier gibt es faktisch fast eine Gleichstellung (siehe Zwischenbericht, Seite 38-42).*

- **Bildung sichert die berufliche Zukunft.**

*Die Entwicklung der Zahl der ordentlichen Studierenden aus Oberösterreich zeigt, dass der Trend zu einer höheren Bildung weiterhin gegeben ist. Der Mädchenanteil liegt im Schuljahr 2017/2018 in technisch gewerblichen Schulen bei 23,5 Prozent (siehe Zwischenbericht, Seite 38-42).*

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen

- ✓ **Flächendeckender Breitbandausbau:** Durch einen flächendeckenden Ausbau von Breitband-Internet kann besonders der Bereich onlinebasierter Fernstudien sowie der von Weiterbildungsangeboten auf E-learning-Basis intensiviert werden. Bereits 2017 sind 75 % der Haushalte in Oberösterreich versorgt. Ziel ist es, eine Vollversorgung aller Haushalte in OÖ. in den nächsten 3 bis 5 Jahren zu erreichen.
- ✓ **Forcierung von Frauen in technischen Schulen und technischen Studienrichtungen:** Das Land OÖ. unterstützt verschiedene Initiativen (Girls' Day, FIT - Frauen in die Technik, Power Girls, HTL-Mentoring. u.v.m) mit dem Ziel, mehr Mädchen und Frauen für diese Bereiche zu begeistern.
- ✓ **Bedarfsgerechte Bildung für Frauen:** Das Bildungsressort des Landes OÖ. fördert laufend Bildungseinrichtungen auch mit speziellem Schwerpunkt für Frauen wie beispielsweise das Haus der Frau, das Bildungsprogramm der Katholischen Frauenbewegung bzw. die Initiative „Frau in der Bildung“ vom Volksbildungswerk Oberösterreich. Über das Bildungskonto des Landes OÖ. werden Weiterbildungskosten gefördert.
- ✓ **Frauen- bzw. gleichstellungsspezifische Anliegen als wesentliche Teile der Kulturwissenschaften und der Kulturvermittlung:** Verschiedene weibliche Künstlerinnen bzw. Kunstprojekte von und für Frauen werden von der Direktion Kultur des Amtes der oö. Landesregierung laufend gefördert. Bei Ausstellungen und Aktionen in Einrichtungen des Landes OÖ. ist diese Maßnahme bereits gelebte Realität.

## 5 Frauen im ländlichen Raum

### Wirkungsziele:

#### — Zufriedenheit von Frauen im ländlichen Raum.

2017 liegt die Abwanderungsquote von Frauen bei 5,4 Prozent. Die entsprechende Quote der Männer in diesem Zeitraum ist geringfügig höher und liegt bei 6,0 Prozent.

#### — Ausreichende und attraktive Arbeitsplätze.

Damit einher geht die Förderung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von Homeoffice- und Telearbeitslösungen und auch eine hochwertige Breitband - Infrastruktur.

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Studie Bedürfnisse von Frauen im ländlichen Raum:** Das Landwirtschaftsressort des Landes OÖ. wird dazu ab 4. März 2019 eine Studie durchführen.
- ✓ **Existenzsichernde Arbeit und Beschäftigung für Frauen im ländlichen Raum:** Mit dem flächendeckenden Ausbau von Breitband-Internet steigen die Chancen, dass innovative Unternehmen sich abseits der Ballungszentren niederlassen und vor Ort Entwicklung ermöglichen.
- ✓ **Familiengerechte und flexible Arbeitsmodelle in Unternehmen:** KOMPASS, das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere des Landes OÖ. unterstützt Betriebe auch in diesem Themenfeld. Der Landesfamilienpreis „Felix Familia“ wurde auch 2018 wieder verliehen. Dieser Wettbewerb holt familienfreundliche Betriebe vor den Vorhang und bewirkt, dass Unternehmen voneinander lernen.
- ✓ **Mehr Frauen wirken in der ländlichen Entwicklung mit (wie in der Regional- und Verkehrsplanung, im Gemeinderat, etc.):** Damit die ländliche Entwicklung im Sinne der Bedürfnisse der Frauen erfolgt, müssen mehr Frauen in den kommunalen Gremien mitgestalten und mitentscheiden. Beispielsweise in der Gemeinde Wilhering und aktuell im Almtal haben sich die Gemeinden Scharnstein, Pettenbach, Steinbach am Ziehberg und Grünau im Rahmen von Agenda 21-Prozessen intensiv mit der nachhaltigen Gestaltung der Zukunft auseinandergesetzt. Nun soll gemeinsam mit der Nachbargemeinde St. Konrad daran gearbeitet werden, verstärkt Frauen im Almtal in die Zukunftsgestaltung einzubinden und die Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in der Region auszuloten. 2019 wird ein Frauenrat mit einem breiten Beteiligungsprozess der Bevölkerung durchgeführt. Im Herbst 2019 werden in einer Reihe von Maßnahmen-Workshops umsetzungsreife Projekte entwickelt. Die Projektpartner sind der Verein Insel (regionale Frauen- und Mädchenberatungsstelle), das Agenda 21 Netzwerk Oberösterreich, das Regionalmanagement Oberösterreich und die SPES Zukunftsakademie als Prozessbegleiterin.
- ✓ **Mentoring und Netzwerke im ländlichen Raum:** Die Leader Region Fuschlsee und Mondseeland (FUMO) hat gemeinsam mit der Frauenfachakademie Mondsee das Mentoring Programm „Frauen bewegen“ ins Leben gerufen. Frauen aus dieser Region werden in ihrem Fortkommen beruflich und privat unterstützt. Ziel ist es auch, sie zu motivieren, sich vor Ort in Gremien und Arbeitskreisen einzubringen. Mit diesem Programm findet eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Frauen in der Region statt.

## 6 Frauen und Gesundheit

### Wirkungsziele:

- **Frauen treffen in punkto Gesundheit selbstbestimmte und durch Informationen gut abgesicherte Entscheidungen.**

Gesundheitskompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für ein souveränes individuelles Gesundheitsverhalten und die gesundheitliche Chancengleichheit in der Bevölkerung.

- **Mädchen und junge Frauen haben ein positives Körperverständnis und ein hohes Bewusstsein für eine gesundheitsförderliche Lebensweise.**

Ein gesundes Körperbewusstsein bei Mädchen und jungen Frauen ist wichtig. So lange ein überschlanke, perfekter Körper in der Gesellschaft als Schönheitsideal gilt und die Medien dieses Bild vermitteln, muss der Kampf gegen Essstörungen und die Stärkung eines positiven Körperbildes ein wichtiges Thema der Gesundheitspolitik bleiben.

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Frauenspezifische Programme und Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention wie rund um die HPV-Impfung, Essstörungen und Tabakkonsum:**  
Gebärmutterhalskrebs stellt weltweit die zweithäufigste Krebsform und die dritthäufigste Krebstodesursache bei Frauen dar. Seit 2014 wird eine Impfung gegen HPV im nationalen kostenlosen Kinderimpfkonzept für alle Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren angeboten.

„Es gibt eine Impfung gegen Krebs...“ – mit diesem Informationsprogramm zur Bewusstseinsbildung für die HPV-Impfung sollen Eltern und Erziehungsberechtigte darauf aufmerksam gemacht werden, dass es eine Chance gibt, ihre Kinder (Mädchen und Burschen) durch die kostenlose HPV-Impfung im Rahmen des Schulimpfprogrammes frühzeitig zu schützen. Teil der „Petrol Ribbon Aktion“ ist eine Informationsveranstaltung für Schulärztinnen und Schulärzte sowie das Verteilen von Info-Broschüren an Volksschulen.

Die Homepage „Gesundes Oberösterreich“ bietet Informationen über alle Angebote zur Thematik Essstörungen bzw. Kontaktdaten zu Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangeboten an.

Im Jugendreferat des Landes OÖ. gibt es dazu eine Broschüre „Wege aus der Essstörung – Zurück zum Genuss“. Sie wendet sich an Betroffene, Freundinnen bzw. Freunde von Betroffenen und an Interessierte, die mehr darüber wissen wollen.

Erwachsene können viel dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche gar nicht erst mit dem Rauchen beginnen. Das Institut für Suchtprävention bietet Workshops und Angebote zur Prävention an.

- ✓ **Angebote zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention, zu Frauen- und Mädchengesundheit, Selbstwert, Selbst- und Körperbild, unter anderem auch im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“:** Im Gesundheitsressort des Landes OÖ. werden bereits viele Maßnahmen dazu gesetzt. Zur thematischen und inhaltlichen Präzisierung des Netzwerkes „Gesunde Gemeinde“ werden Präventions-schwerpunkte erarbeitet. Ziel ist die Vermittlung von wichtigen oberösterreichischen Gesundheitsthemen und –zielen. Gesunde Gemeinden haben die Möglichkeit, aus

einem Angebotskatalog ein maßgeschneidertes Präventionspaket für ihre eigene Gemeinde zu schnüren bzw. Frauen und Mädchen als Hauptzielgruppe ihrer Aktivitäten zu definieren.

Folgende Themenschwerpunkte wurden für die nächsten Jahre gesetzt:

2018 – 2019 – 2020: frauen.leben.gesund: Zahlreiche Studien belegen, dass Frauen neben den biologischen Unterschieden auch anderen psychosozialen Belastungsfaktoren ausgesetzt sind. Frauen haben deshalb auch andere gesundheitliche Bedürfnisse als Männer.

2019 – 2020: herz.gesund.leben

Ein gesunder Lebensstil gehört zu den nachgewiesenen Möglichkeiten, das persönliche Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu senken.

Darüber hinaus gibt es vom Gesundheitsressort des Landes OÖ. in Zusammenarbeit mit dem Institut Suchtprävention Angebote für Schulen bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der „Lebenskompetenzen“. Es werden Themenbereiche und Begrifflichkeiten thematisiert wie beispielsweise:

Selbstkonzept und Selbstwertgefühl (angemessenes Selbstwertgefühl, realistisches und differenziertes, reflektiertes Selbstkonzept, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten) Wahrnehmung und Gefühle (Förderung der Selbstwahrnehmung, Ausdruck von und Umgang mit Gefühlen).

Im Jugendreferat des Landes OÖ. erhält frau/man auch die Broschüre „Erster Sex und große Liebe“ bzw. die Quickinfo „Erster Sex & Verhütung“.

- ✓ **Ausbau Primärversorgungszentren:** Ziele der Primärversorgungszentren sind unter anderem eine bessere zeitliche Verfügbarkeit (Ausweitung der Öffnungszeiten) und Erreichbarkeit für Patientinnen, ein erweitertes Angebot an pflegerischer und sozialer Leistungen, verstärkte Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Teilnahme an nationalen Vorsorge- und Screeningprogrammen. Spitzenreiter der Primärversorgungszentren ist Oberösterreich. In Oberösterreich gibt es 4, nämlich in Enns, Haslach, Marchtrenk und Sierning. Weitere sind geplant.

- ✓ **Frauenspezifische Aktionen im Bereich Internet, Mobbing und Cyberkriminalität:** Das Gesundheitsressort setzt hier in Zusammenarbeit mit dem Institut Suchtprävention im Bereich der Schulen in Oberösterreich verschiedene Angebote zum Themenbereich Internet, Cyberkriminalität und Mobbing. Das Frauenreferat des Landes OÖ. hat im November 2018 die Tagung „Hass im Netz – Grenzen digitaler Freiheit“ der JKU Linz des Instituts für Legal Gender Studies unterstützt.

Hass im Netz – Oberösterreich tritt für bundesweite Strafbestimmungen ein. Es wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe auf Experten- und Expertinnenebene eingerichtet, die unter Einbeziehung der Wissenschaft die Grundlagen für ein abgestimmtes, wirkungsvolles Gesamtsystem in Bundes- und Landesgesetzen erarbeitet. Den Opfern von Belästigungen und Hass im Netz sollen so bald Rechtsbehelfe zustehen, um gegen Täter wirksam vorgehen zu können. Ergebnisse soll es vor dem Sommer 2019 geben.

- ✓ **Weiterentwicklung des Projektes „Frühe Hilfen“, um die Belastung von Eltern frühzeitig zu erkennen; Gesundheitskompetenz der Eltern stärken, Information:** Im Vergleich mit den anderen Bundesländern gibt es auch in Oberösterreich die meisten regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke. Derzeit sind in Oberösterreich insgesamt 5 in

Kirchdorf an der Krems, Wels, Linz, Steyr und Vöcklabruck beratend, begleitend und unterstützend aktiv.

Bei „Frühe Hilfen“ handelt es sich um ein Maßnahmenpaket, das darauf abzielt, gesundheitliche Belastungen von Familien und Kindern frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig gegenzusteuern. Im Mittelpunkt stehen Familienbegleiterinnen und –begleiter als konkrete Ansprechpersonen für die Familien. Als freiwilliges Angebot helfen sie Betroffenen, geeignete soziale und gesundheitsbezogene Angebote zu finden und in Anspruch zu nehmen. Um diese Angebote möglichst niederschwellig zu gestalten, gehen die Familienbegleiterinnen und –begleiter aktiv auf belastete Familien zu, idealerweise bereits während der Schwangerschaft.

- ✓ **Spezielle Unterstützungsleistungen für Schwangere in Konfliktsituationen:**  
Das Familienressort des Landes OÖ. fördert verschiedene Einrichtungen in OÖ. wie beispielsweise den Verein ZOE für Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt sowie das Haus für Mutter und Kind der Caritas OÖ., welches Schwangeren und Frauen mit ihren Kindern nach einer Scheidung oder in einer Verlust- bzw. Krisensituation hilft, ihr Leben neu zu ordnen.

## 7 Frauen in den Medien

### Wirkungsziel:

- **Die mediale Kommunikation in Wort und Bild bildet die Chancengleichheit von Frauen und Männern ab.**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern und entsprechende sprachliche, optische und kommunikative Umsetzungen sind keine Selbstverständlichkeit.

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Leitfäden gleichstellungsgerechter Medienkommunikation:** Der Leitfaden „Geschlechtergerechtes Formulieren – eine Information der Geschäftsstelle der Gleichstellungskommission des Landes OÖ.“ wurde 2018 neu aufgelegt.
- ✓ **Spiele, Unterrichtsmittel und Lehrpläne spiegeln die Chancengleichheit von Frauen und Männern wider:** 2018 brachte Oberösterreich bei der Frauenreferentinnenkonferenz der Bundesländer den Antrag ein, dass der Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung so rasch als möglich aktualisiert und wieder als Unterrichtsprinzip implementiert werden soll. Die aktuelle Version wurde Ende 2018 veröffentlicht und liegt nun vor. Diese enthält Anregungen zu Fragen der Gleichstellung in der öffentlichen Schule. Dort sind auch Themen wie eine klare Haltung im Umgang mit Gewalt und Sexismus, das Aufgreifen von Geschlechterfragen im Fachunterricht, die geschlechtersensible Berufsorientierung und Bildungsinformation und vieles mehr verankert.

## 8 Wertschätzung und Frauensolidarität

### Wirkungsziele:

#### — Frauen fühlen sich im öffentlichen Raum sicher.

Das Gewaltschutzzentrum OÖ. hat laut dem letzten veröffentlichten Tätigkeitsbericht im Jahr 2018 2.065 Frauen beraten. Die Bilanz der vergangenen Jahre zeigt, dass diese Anzahl laufend angestiegen ist. Ebenso gestiegen ist die Anzahl der ausgesprochenen Betretungsverbote nach dem Sicherheitspolizeigesetz. Diese haben sich im Zeitraum 2006 (636) bis 2018 (1.175) fast verdoppelt. Diese Anstiege sind nicht automatisch ein Zeichen für steigende Gewalt in der Gesellschaft, sehr wohl aber für die Enttabuisierung der Gewalt.

#### — Frauensolidarität ist gelebte Realität.

Die Zahl der Frauennetzwerke und der Frauen, die sich darin engagieren, ist auch in Oberösterreich im Steigen. Dennoch werden verschiedene Lebensmodelle von Frauen immer wieder in Konkurrenz zueinander gesetzt. Das erschwert das Erreichen gemeinsamer Ziele. Die Erfahrung von Solidarität muss daher über das eigene Lebensmodell hinausgehen.

### Best Practice Beispiele zur Umsetzung der Maßnahmen:

- ✓ **Bewusstseinsbildung, dass Mädchen und Frauen sich im öffentlichen Raum frei bewegen können:** Die oö. Frauenlandesrätin und die Frauensprecherinnen aller Parteien hissen jährlich im November als Zeichen gegen Gewalt an Frauen eine Fahne vor dem Linzer Landhaus.

Das Land OÖ. setzt auf öffentliche Bewusstseinsbildung und auf Angebote zur Prävention und zum Schutz vor Gewalt. Beim Frauenreferat des Landes OÖ. kann die Broschüre „Halt, so nicht!“ bestellt werden. Diese Broschüre enthält auch Sicherheitstipps für Frauen und Mädchen zum Schutz vor Männer-Gewalt, wie man sich absichern und wehren kann. Sie gibt Tipps in Bezug auf die persönliche Sicherheit in allen Lebensbereichen, wie beispielsweise Sicherheit im Internet und in sozialen Netzwerken, K.O.-Tropfen, Belästigung in Lokalen und öffentlichen Verkehrsmitteln, Sicherheit am nächtlichen Heimweg, Sicherheit in der eigenen Wohnung, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Stalking, Tipps für Migrantinnen sowie ein Adressenverzeichnis über die wichtigsten Beratungsstellen und Angebote dazu in Oberösterreich. Sie steht auch in unterschiedlichen Sprachen zum Download zur Verfügung.

Weiters setzt das Land OÖ. auf Präventionsangebote bereits im Kindergarten und in der Schule. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft bietet verschiedene Informationspakete und Aktivitäten dazu an, wie beispielsweise Frauenworkshops in Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle des Landes OÖ. oder den Workshop „Dein Körper gehört dir“. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft hat unter anderem Beratungsschwerpunkte im Bereich sexuelle, körperliche und psychische Gewalt, Mobbing- und Gewaltprävention sowie Kinder- und Jugendrechte.

- ✓ **Unterstützung von Mädchen und Frauen, die von Gewalt betroffen sind:** Oberösterreich hat ein gutes Netzwerk an Hilfseinrichtungen für Frauen, die auch aus verschiedenen Ressorts des Landes OÖ. unterstützt werden. Es gibt das Gewaltschutzzentrum sowie verschiedene Frauenvereine und Beratungsstellen als Anlaufstellen. Frauenvereine sind auch erste Anlaufstelle für Frauen, die Gewalt

ausgesetzt sind. Der letzte Ausweg, um der Gewalt zu entfliehen, sind oft die Gewaltschutzzentren und Frauenhäuser. In Oberösterreich stehen Gewaltschutzzentren in den Bezirken Linz, Ried im Innkreis, Freistadt, Rohrbach, Perg, Gmunden, Bad Ischl und Kirchdorf kostenlos beratend und unterstützend zur Verfügung.

Vom Sozial-Ressort des Landes OÖ. werden derzeit in Oberösterreich 5 Frauenhäuser (Standorte: Linz, Wels, Steyr, Ried im Innkreis und Vöcklabruck) finanziert. Weiters gibt es in Oberösterreich 5 Frauenübergangswohnungen. Diese befinden sich in Bad Ischl, Rohrbach, Braunau, Freistadt sowie Perg und bieten Platz für Frauen mit ihren Kindern, die von den regionalen Frauenberatungsstellen betreut werden.

Weiters gibt es auch eine österreichweite gebührenfreie Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800 222 555 - [www.frauenhelpline.at](http://www.frauenhelpline.at). Aber: Frauen haben ein geringes Wissen über diese Einrichtungen und Frauen haben Vorbehalte gegenüber Frauenhäusern. Hier gilt es weiter aufzuklären und entsprechende Informationsangebote zur Verfügung zu stellen sowie Zugänge über Frauenvereine, Netzwerke und Beratungsstellen für betroffene Frauen bekannt zu machen.

Die Männerberatung des Landes OÖ., die im Familientherapiezentrum angesiedelt ist, bietet auch für Männer, die Gewalt ausüben, Beratung an.

Im Sinne einer gemeinsamen Anti-Gewalt-Strategie bündelt die "Plattform Gewaltprävention" des Landes Oberösterreich <http://www.gewaltpraevention-ooe.at> wichtige Angebote zum Thema. Sie ist der Zusammenschluss folgender 5 Anbieter: Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ., Institut für Suchtprävention der pro mente OÖ., Landeskriminalamt OÖ., Schulpsychologie-Bildungsberatung der Bildungsdirektion OÖ. und Education Group. Diese Online-Plattform stellt Angebote und Informationen für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler zum Thema bereit. Das Land OÖ. setzt auf Prävention, Awareness und bewusstmachende Maßnahmen bereits im Kindergarten und in der Schule.

- ✓ **Gewaltprävention und Gewaltschutz sicherstellen:** Im Jänner 2019 fand im Oö. Landtag anlässlich der Gewalttaten gegen Frauen in jüngster Zeit eine „aktuelle Stunde“ statt. Zudem wurde von allen 4 im Landtag vertretenen Parteien eine Bundesresolution zum Thema Umsetzung von Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen verabschiedet.
- ✓ **Frauensolidarität für die Vielfalt der Lebensmodelle fördern:** Das Frauenreferat des Landes OÖ. sowie der Oö. Landtag setzten 2018 verschiedene Aktionen zum Jubiläumsjahr „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Begleitend dazu wurde eine Publikation erstellt, in der Frauen von einst und jetzt vor den Vorhang geholt werden. Auch eine Wanderausstellung „100 Jahre Frauenzeitreise – im Oö. Landesdienst“ sowie ein Redewettbewerb zu diesem Thema für Jugendliche wurden in die Tat umgesetzt.
- ✓ **Erhöhte Aufmerksamkeit für Frauen in besonderen Situationen:** Das Gesamtkonzept „Integrationsoffensive II“ für schon lange in Oberösterreich lebende Migrantinnen und Migranten sieht Maßnahmen, Ideen und Anregungen aus 7 Bereichen vor, nämlich Arbeit, Frauen und Männer, Freizeit und Sport, Kinder und Jugendliche, Mehrheitsgesellschaft, Sprache und Bildung und Wohnen. Es werden 18 Projekte verschiedener ProjektträgerInnen im Rahmen der „Integrationsoffensive II“ gefördert und vor allem 2019 und teilweise 2020 umgesetzt.